

**Interpellation Fraktion SP/JUSO (Miriam Schwarz/Patrizia Mordini, SP):
EURO 08: Prävention für Freier**

Die Fussball-Europameisterschaft im Juni 2008 wird überwiegend männliche Gäste haben. Sie werden sich nicht nur im Stade de Suisse und Bars vergnügen. Grosse Sportereignisse führen auch zu einer erhöhten Nachfrage nach sexuellen Dienstleistungen. Hier ist es unerlässlich die Sensibilität der Männer gegenüber unfreiwilliger Prostitution, gegenüber den Opfern von Menschenhandel zu erhöhen und die Bereitschaft zum verantwortlichen sexuellen Handeln zu fördern.

Das Projekt „Don Juan, face to face“ (Freierbildung) der AIDS-Hilfe Schweiz wird in mehreren Städten in der Schweiz durchgeführt. Auch die AIDS-Hilfe Bern hat in den letzten vier Jahren dieses Projekt in Biel und Bern durchgeführt. Die Projekt-Mitarbeiter versuchen mit den Freieren ins Gespräch zu kommen, um einerseits das Thema Zwangsprostitution und andererseits über die Risiken bei ungeschützten Sexpraktiken zu informieren. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass die Zahl der Freier, die Sex ohne Kondom wünschen, erschreckend gross ist. Die AIDS-Hilfe Bern ist bereits jetzt mit Vorbereitungen für die Euro 08 beschäftigt. Verschiedene Problembereiche dieses Themas sind aufzuarbeiten und daraus eine Sensibilisierungskampagne zu gestalten. Weitere Präventions-Massnahmen sind aufzugleisen und sinnvoll einzusetzen. Zur Fussballweltmeisterschaft 2006 wurde in Deutschland die Kampagne „abpiff – Schluss mit der Zwangsprostitution“ gestartet. Während der WM plant die Initiative, die von verschiedensten Städten, Kirchen, Frauenorganisationen, Parteien etc. getragen wird, zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen. So soll mit Flugblättern und Plakaten über Menschenhandel und Ausbeutung aufgeklärt werden. Es wäre wünschenswert, wenn in der Stadt Bern ähnliches initiiert wird.

Wir bitten daher den Gemeinderat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist der Gemeinderat bereit, bei einer Sichtbarkeitskampagne (Plakate, Flyer: z.B. „Don Juan, face to face“ finanzielle Unterstützung zu leisten?
2. Ist der Gemeinderat bereit, eine umfassende Initiative wie in Deutschen Städten zu unterstützen?
3. Kann der Gemeinderat garantieren, dass die Zugänglichkeit für Präventionsarbeit, Info-stand und erhöhte Präsenz rund ums Stadion möglich sein wird?
4. Ist der Gemeinderat bereit mit der SFV/UEFA zu verhandeln, damit die Sensibilisierungsarbeit ungestört durchgeführt werden kann?
5. Gedenkt der Gemeinderat mit den Fachstellen in Kontakt zu treten, um die nötigen Fragestellungen, konkrete Unterstützung und die Zusammenarbeit, die nötig sein wird, zu fördern und anzupacken?

Bern, 8. Juni 2006

Interpellation Fraktion SP/JUSO (Miriam Schwarz/Patrizia Mordini, SP), Ursula Marti, Gisela Vollmer, Sarah Kämpf, Andreas Krummen, Giovanna Battagliero, Patrizia Mordini, Claudia Kuster, Annette Lehmann, Hasim Sönmez, Liselotte Lüscher, Ruedi Keller, Andreas Flückiger, Margrith Beyeler-Graf, Andreas Zysset, Raymond Anliker, Corinne Mathieu, Stefan Jordi, Thomas Göttin, Beat Zobrist, Rolf Schuler, Beni Hirt

Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat ist sich der Problematik einer erhöhten Nachfrage nach sexuellen Dienstleistungen im Rahmen grosser Sportereignisse bewusst. Er ist bereit, sich mit Ziel der Verbesserung männlicher Sensibilität betreffend unfreiwilliger Prostitution, Menschenhandel und verantwortlichem sexuellem Handeln zu engagieren. Der Gesamtprojektleiter EURO 08 Bern ist im Auftrag des Gemeinderats zurzeit daran, Kooperationen mit Organisationen wie Xenia oder der AIDS-Hilfe Bern aufzubauen. Die angestrebte Zusammenarbeit soll in Vorschläge für konkrete Massnahmen münden und deren wirkungsvolle Umsetzung sicherstellen.

Aus diesem Grund ist es aus der Sicht des Gemeinderats verfrüht, bereits über konkrete Massnahmen zu befinden - zumal die Auswertungen aus Deutschland noch nicht vollumfänglich vorliegen. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass der von ihm eingeschlagene Weg - wie von den Interpellantinnen und Interpellanten angeregt - zu kooperativen und wirkungsvollen Lösungen im Bereich der Prävention für Freier führen wird.

Zu Frage 1 und 2:
Vgl. Einleitung.

Zu Frage 3:
Das kann er im heutigen Zeitpunkt nicht garantieren, weil die Verhandlungen mit der Euro 2008 SA betreffend der Host City-Charta noch nicht abgeschlossen sind. Der Gemeinderat wird sich, gestützt auf die einleitend in Aussicht gestellte Kooperation dafür einsetzen, dass die Thematik angemessen zur Sprache kommen kann.

Zu Frage 4:
Ja.

Zu Frage 5:
Er ist, wie eingangs erwähnt wird, bereits in Kontakt getreten.

Bern, 20. September 2006

Der Gemeinderat